

Modulhandbuch

**Lehramt Katholische Religionslehre
Gymnasium LPO 2012**

Lehramt

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule ECTS: 28

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul 1: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht).....	5
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	7
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	9
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	12

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule ECTS: 44

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	14
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP).....	16
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	18
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	21
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	23
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	26
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	28

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodul ECTS: 40

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	31
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	34
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	39

KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht)..... 42

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul 1: Einführung in die Religionsdidaktik)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religiöses Lernen heute (Vorlesung) Teil eines zweisemestrigen Angebots		
Moduleil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2500 Gesamtmodulprüfung Klausur		

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Orientierungskurs Katholische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung) <ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliches Arbeiten
Moduleil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung) <ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliches Arbeiten
Prüfung KTH-2600 Gesamtmodulprüfung Klausur

Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)
 Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanongeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)
 Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)</p>	<p>ECTS/LP: 8</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik <p>deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren - <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p>	

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
 - können diese argumentativ nutzen.
 - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung) Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS und Mag. Theol.) (Seminar) Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem

Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus). - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteil

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prophetie und Eschatologie in Israel (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien für Lehramt und NF (Kurs)

Dieser Kurs möchte einen Einblick geben in die synoptischen Evangelien und mit diesen zentralen Texten des Neuen Testaments in ihrer literarischen Eigenart vertraut machen. Er hat zum Ziel die Grundzüge der Theologie der Synoptiker zu erarbeiten und legt dabei den Fokus auf die Person Jesu und die Entfaltung seiner Botschaft in den synoptischen Evangelien. Über den Vergleich an zentralen Schnittstellen der ersten drei Evangelien sollen diese historischen Glaubenszeugnisse in ihrer spezifischen theologischen Akzentuierung der Botschaft Jesu zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)	ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren - <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

Studierende kennen

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens

Studierende können

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.
- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.
- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.
- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott - Offenbarung - Kirche (Kurs)

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Vorlesung)

Hörsaal IV; Umweltethik; für Lehrkräfte an Schulen Politik und Wirtschaft stellen zwei der wirkmächtigsten Handlungssysteme der modernen Gesellschaften dar: Während Politik die Belange des Gemeinwesens, des gemeinsam zu meisternden gesellschaftlichen Zusammenlebens generell (bis in die Dimensionen des globalen Gemeinwesens der "Weltgesellschaft") regeln soll, fällt der Wirtschaft die Aufgabe zu, die materiellen Güter für das individuelle und kollektive Leben, die allgemeine Wohlfahrt, bereitzustellen und zu verteilen. Dabei werden beide Handlungssysteme auch aufeinander bezogen. Politik soll dem wirtschaftlichen Prozess zugleich einen Rahmen setzen, innerhalb dessen die relativ autonome ökonomische Güterbereitstellung gelingen kann. Neuerdings mehren sich gleichwohl Stimmen, die diesen Bezug infrage stellen. Den einen erscheint Politik ohnmächtig und hilflos gegenüber einer verderblich mächtigen Ökonomie, die anderen hingegen sehen in einer Ökonomisierung aller Lebensbereiche gerade de... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Glaube, Liturgie und Frömmigkeit in der Alten Kirche (Kurs) Der Kurs führt in die theologische und rituelle Entwicklung zentraler Vollzüge des christlichen Glaubens in der Alten Kirche ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf den Sakramenten der Taufe, Eucharistie und Buße. Ausgehend von den neutestamentlichen Grundlagen werden sowohl patristische Texte als auch liturgische Formulare in den Blick genommen, um die Entwicklung und gegenseitige Beeinflussung von Sakramentspraxis und theologischer Explikation zu verstehen. Ergänzend werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie herangezogen. Ausführungen zur altchristlichen Märtyrerverehrung beschließen den Kurs. Der Kurs setzt ein allgemeines Grundverständnis der alten Kirchengeschichte im Sinne des Grundlagenmoduls voraus.		
Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die Kirche im 20. Jahrhundert (LA Aufbaumodul) (Vorlesung) Das Christentum im 20. Jh. sieht sich vor politischen Herausforderungen, die es in der Geschichte so noch nicht gegeben hat, durch den „totalen Krieg“, durch die totalitären Regime, durch den Kalten Krieg. Innerkirchlich steht vor allem die Auseinandersetzung mit der Moderne, namentlich mit der Freiheitstradition seit der Aufklärung an.		

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie 	

- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern
- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen
- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
--	--	---

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Modulteile

Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.) (Seminar)

Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010)... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (N.N. / DozentIn steht noch nicht fest) (Vorlesung)

In der Vorlesung werden Grundlagen der theologischen Grundlegung, der Allgemeinen Normen, des Verfassungsrechts, des Sakramentenrechts, des Eherechts, des Staatskirchenrechts sowie des Verkündigungsrechts behandelt.

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Dekalog (Hauptseminar) Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos' in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos' erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck'sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus) Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar) Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes' XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken. Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

Die Stellung der Frau in der alten Kirche (Seminar)

Die Diskussion über die Möglichkeit, kirchliche Weiheämter auch für Frauen zu öffnen, verstummt auch nach dem apostolischen Schreiben "Ordinatio sacerdotalis" Johannes Pauls II. nicht. Unabhängig von den systematisch-theologischen Aspekten dieser Thematik stellt das Seminar die historische Frage, ob und wenn ja welche kirchlichen Ämter Frauen in der spätantiken Christenheit wahrgenommen haben. Ausgehend vom neutestamentlichen Befund werden die vielfältigen Quellen großkirchlicher und heterodoxer Herkunft zu dieser Thematik bis hinein in das Frühmittelalter analysiert.

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Einklang mit der Natur"? (Seminar) Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus) (Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar) Brauchen wir den personalen Gott? (Hauptseminar) Die Rede von einem personalen Gott gehört in den abrahamitischen Religionen zum Grundbestand der Theologie und des Glaubens. Gleichzeitig ziehen die damit verbundenen realistischen Vorstellungen immer wieder philosophische und theologische Kritik auf sich: Ist das Konzept eines personalen Gottes nicht permanent der Anthropomorphismusgefahr ausgeliefert? Sind wir nicht auf interventionistische Auffassungen härterer oder weicherer Fassung festgelegt, wenn wir uns Gott als personalen Akteur vorstellen? Und aus theologischer Richtung: Verändert ein trinitarisches Gotteskonzept nicht notwendigerweise die Rede von einem personalen Gott? Gibt es vielleicht alternative Gotteskonzepte – Gott als allumfassende Wirklichkeit, als Sinnhorizont des Seins, als überfließende Fülle des Guten, als einfache und ewige Substanz etc. –, die die Zuschreibung personaler Attribute unterbinden und andere Zugänge ins Blickfeld rücken können? Das Seminar geht diesen und ähnlichen Fragen nach und behandelt die Leg... (weiter siehe Digicampus)

Descartes' Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht einen Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Initiations sakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiations sakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiations sakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingekommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Ehe als „dynamischer Weg“ (AL 37) - die Ehe theologie aus Sicht der Dogmatik und Moraltheologie (Seminar)

Im Zuge des nachsynodalen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ ist eine kontroverse Diskussion im Themenfeld Ehe entstanden. In diesem intradisziplinären Seminar soll aus dogmatischer und moraltheologischer Sicht eine Interpretation der Aussagen von Papst Franziskus erfolgen. Nach einer Grundlegung, auch biblischer und kirchenrechtlicher Natur, wird zum Sakrament der Ehe und den sich damit stellenden Fragen aus der Sicht beider beteiligter Fächer gearbeitet werden. Literatur: Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg. i.Br. 2014. Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015. Sievernich, Michael, Die Bischofssynode zur Familie, in: StZ 234 (2016), 87-98.

Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Ehe als „dynamischer Weg“ (AL 37) - die Ehe theologie aus Sicht der Dogmatik und Moraltheologie (Seminar)

Im Zuge des nachsynodalen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ ist eine kontroverse Diskussion im Themenfeld Ehe entstanden. In diesem intradisziplinären Seminar soll aus dogmatischer und moraltheologischer Sicht eine Interpretation der Aussagen von Papst Franziskus erfolgen. Nach einer Grundlegung, auch biblischer und kirchenrechtlicher Natur, wird zum Sakrament der Ehe und den sich damit stellenden Fragen aus der Sicht beider beteiligter Fächer gearbeitet werden. Literatur: Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg. i.Br. 2014. Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015. Sievernich, Michael, Die Bischofssynode zur Familie, in: StZ 234 (2016), 87-98.

Kontemplative Ethik - Jenseits von Gut und Böse (Seminar)

„In dem Maße, in dem die Theologie abstrakter wurde, wurde die Spiritualität – ein Begriff, der bezeichnenderweise erst in der Neuzeit aufkam – theologische substanzlos; sie wurde zur subjektiven

Erfahrungsmystik. [...] Die Entfremdung war der Theologie wie der Mystik zum Schaden.“ So schrieb Walter Kardinal Kasper bereits im Jahre 1988. In den vergangenen Jahrzehnten wurde verstärkt die Forschung im Bereich ‚Spiritualität‘ vorangetrieben und versucht, ihre Bedeutung für das Fach der Moraltheologie fruchtbar zu machen. Doch wie ist das Verhältnis von Moraltheologie und Spiritualität nun genau zu bestimmen, und – um einen Schritt weiter zu gehen – was bedeuten die theologischen Prämissen einer mystischen Theologie (z.B.: Einwohnung Gottes im Menschen) für die Theologische Ethik. Und – wiederum praktisch gewendet – was hat die Übung des Kontemplativen Gebets mit dem gelingenden Leben aus dem Glauben zu tun? Wie dieses scheinbare Oxymoron einer Kontemplativen Ethik zu verstehen? Diesen und... (weiter siehe Digicampus)

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si´ ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si´ liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit "Breaking Bad" vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Altes Testament unterrichten (RS, GY) Nicht für Master of Education! (Seminar) Biblisches Lernen ist ein Zentralelement von Religionsunterricht jeder Schulart. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie alttestamentliche Texte im Religionsunterricht der Realschule und des Gymnasiums fruchtbar werden können, welche Spannungen und Probleme sich eventuell ergeben und wie diesen zu begegnen ist. Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar) <ul style="list-style-type: none"> • Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30 – didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7: 		

15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Kein "Schnee von gestern": Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte im Religionsunterricht der GS/MS/RS/Master of Educ. (Nicht für Gymnasium) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15; rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!! Verbindliche Vorbesprechung mit Anwesenheitspflicht, da u.a. auch Themenbereiche vergeben werden: Montag, den 11.07.16 um 11.45 Uhr in Raum 1089. Da auch außeruniversitäre Lernorte aufgesucht werden, wird von den TeilnehmerInnen Mobilität und Flexibilität erwartet!

Keine Religion ohne Symbole, ohne Symbole keine Religion: Symbole wahrnehmen, deuten und gestalten in der GS/MS/RS und Master of Educ. (nicht für Gymnasium!) (Seminar)

Kann auch in den Freien Bereich der LPO 2008 (nicht f. Gymnasium!) und LPO 2012 eingebracht werden (nicht f. Gymnasium).

Neues Testament unterrichten. Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/Gym/Master of Educ.) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Religionsunterricht innovativ VIII (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 17.10. ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ ist die universitäre Begleitveranstaltung zum Reli-Forum Augsburg. Dieses vernetzt die Schule und die drei (Aus-)Bildungsphasen von Studium, Vorbereitungsdienst sowie Fort- und Weiterbildung für den Bereich des katholischen Religionsunterrichts an staatlichen und kirchlichen Schulen. In Form von experimenteller Zusammenarbeit werden an drei Abenden im Semester innovative religionspädagogische und religionsdidaktische Theorien, Modelle und Methoden gemeinsam von Stud... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altes Testament unterrichten (RS, GY) Nicht für Master of Education! (Seminar)

Biblisches Lernen ist ein Zentralelement von Religionsunterricht jeder Schulart. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie alttestamentliche Texte im Religionsunterricht der Realschule und des Gymnasiums fruchtbar werden können, welche Spannungen und Probleme sich eventuell ergeben und wie diesen zu begegnen ist.

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar)

• Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30

– didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7: 15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Kein "Schnee von gestern": Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte im Religionsunterricht der GS/MS/RS/Master of Educ. (Nicht für Gymnasium) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15; rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!! Verbindliche Vorbesprechung mit Anwesenheitspflicht, da u.a. auch Themenbereiche vergeben werden: Montag, den 11.07.16 um 11.45 Uhr in Raum 1089. Da auch außeruniversitäre Lernorte aufgesucht werden, wird von den TeilnehmerInnen Mobilität und Flexibilität erwartet!

Keine Religion ohne Symbole, ohne Symbole keine Religion: Symbole wahrnehmen, deuten und gestalten in der GS/MS/RS und Master of Educ. (nicht für Gymnasium!) (Seminar)

Kann auch in den Freien Bereich der LPO 2008 (nicht f. Gymnasium!) und LPO 2012 eingebracht werden (nicht f. Gymnasium).

Neues Testament unterrichten. Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/Gym/Master of Educ.) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Religionsunterricht innovativ VIII (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 17.10. ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ ist die universitäre Begleitveranstaltung zum Reli-Forum Augsburg. Dieses vernetzt die Schule und die drei (Aus-)Bildungsphasen von Studium, Vorbereitungsdienst sowie Fort- und Weiterbildung für den Bereich des katholischen Religionsunterrichts an staatlichen und kirchlichen Schulen. In Form von experimenteller Zusammenarbeit werden an drei Abenden im Semester innovative religionspädagogische und religionsdidaktische Theorien, Modelle und Methoden gemeinsam von Stud... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung)	ECTS/LP: 13
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur - die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels <p><u>Neues Testament</u></p>	

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

-

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile
<p>Modulteil: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Schöpfungslehre</p> <p>Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).</p>
<p>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Vorlesung)</p> <p>Zwei großartige Texte die von der Erschaffung der Welt und der Menschen handeln, bilden den Auftakt des Alten Testaments. In ihnen wird das grundsätzliche Verhältnis von Gott, Mensch und Welt reflektiert. Ist von Schöpfung und Altem Testament die Rede werden diese beiden Texte als sog. Schöpfungsberichte zumeist als „Kronzeugen“ angeführt. Die Vorlesung geht demgegenüber dem Motiv der Schöpfung in den verschiedenen Textgattungen und Textschichten des Alten Testaments nach und stellt die Frage nach der Funktion der Rede von Schöpfung insbes. bei dem Propheten Deuterocesaja und in den Psalmen. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien ist nicht möglich. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didakt... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Geschichte des Urchristentums (Vorlesung)</p> <p>Der erste Versuch, eine Geschichte des Urchristentums zu schreiben, wurde bereits im 1. Jh. unternommen: die Apostelgeschichte. Ihre "Glaubwürdigkeit" stellen wir heute deswegen in Frage, weil ihr Verfasser theologische Tendenzen verfolgt. Aber können wir es heute besser? Die Voraussetzung eigener "Ziele" und Positionen beim</p>

Blick auf die Geschichte will die Vorlesung nicht aus den Augen verlieren, wenn sie nach Quellen und Ereignissen, Zusammenhängen und Brüchen, Stationen und Etappen urchristlicher Geschichte sucht. Die Konstruktion eines Geschichtsablaufs soll das Ergebnis sein.

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart)	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik - <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p>	

Die Studierenden

- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
--	--	---

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Moduleile

Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

**Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/
Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gotteslehre in der Patristik (Vorlesung)

Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nach und erklärt die wesentlichen Aussagen des sog. Nizäno-Konstantinopolitanums aus ihrem historischen Kontext. Dabei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: Die Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten; unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“, „Sohn“ (und „Geist“); Platonismus und Logostheologie; der arianische Streit; die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formulierung des trinitarischen Dogmas; Trinitätstheologie im 5. und 6. Jh.

**Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder:
Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1517 und die Folgen - die reformatorischen Kirchen (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Im Jahr 2017 feiern die Lutheraner den 500. Jahrestag der Reformation. Martin Luthers „Thesenanschlag“ am 31.10.1517 wird als Geburtsstunde des Luthertums angesehen. In dieser Vorlesung sollen zunächst das Wirken und die Anliegen der drei großen Reformatoren Luther, Zwingli, Calvin in den Blick genommen werden. Auf das Urdatum 1517 geht eine Vielzahl von Kirchen zurück: die protestantischen bzw. evangelischen Kirchen, zu denen heute ca. 900 Millionen Menschen auf der Welt gehören. In einem Überblick sollen neben den Lutheranern die calvinistischen Kirchen und die Freikirchen (Baptisten, Methodisten, Pfingstkirchen ...) mit ihren theologischen Anliegen vorgestellt werden. Inwiefern haben sie die theologischen Vorstellungen der Reformatoren aufgenommen und sie weiterentwickelt? Durch die Reformation hat auch die katholische Kirche selbst ein neues Gesicht bekommen: Im Konzil von Trient grundlegend reformiert, setzte die Gegenreformation bzw. Katholische Reform ein. In den Missionsgebieten... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Einklang mit der Natur"? (Seminar) Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus) (Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar) Altes Testament unterrichten (RS, GY) Nicht für Master of Education! (Seminar) Biblisches Lernen ist ein Zentralelement von Religionsunterricht jeder Schulart. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie alttestamentliche Texte im Religionsunterricht der Realschule und des Gymnasiums fruchtbar werden können, welche Spannungen und Probleme sich eventuell ergeben und wie diesen zu begegnen ist. Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar) • Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30 – didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7:

15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Pflege heute – aus theologisch-ethischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive
(Seminar)

In diesem interdisziplinären Seminar sollen von Seiten der Theologie, theologischen Ethik und der Wirtschaftswissenschaften zur Frage der Pflege und Pflegeethik heute gearbeitet werden. Begrenzte Teilnehmerzahl: 10 Studierende Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben Vorbesprechung von Seiten der Theologie: Dienstag, 18.10. 16 um 17.00 Uhr in D 3006.

Brauchen wir den personalen Gott? (Hauptseminar)

Die Rede von einem personalen Gott gehört in den abrahamitischen Religionen zum Grundbestand der Theologie und des Glaubens. Gleichzeitig ziehen die damit verbundenen realistischen Vorstellungen immer wieder philosophische und theologische Kritik auf sich: Ist das Konzept eines personalen Gottes nicht permanent der Anthropomorphismusgefahr ausgeliefert? Sind wir nicht auf interventionistische Auffassungen härterer oder weicherer Fassung festgelegt, wenn wir uns Gott als personalen Akteur vorstellen? Und aus theologischer Richtung: Verändert ein trinitarisches Gotteskonzept nicht notwendigerweise die Rede von einem personalen Gott? Gibt es vielleicht alternative Gotteskonzepte – Gott als allumfassende Wirklichkeit, als Sinnhorizont des Seins, als überfließende Fülle des Guten, als einfache und ewige Substanz etc. –, die die Zuschreibung personaler Attribute unterbinden und andere Zugänge ins Blickfeld rücken können? Das Seminar geht diesen und ähnlichen Fragen nach und behandelt die Leg... (weiter siehe Digicampus)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes' XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken. Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter <http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html>

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos' in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos' erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck'sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes' Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht einen Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingekommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Die Stellung der Frau in der alten Kirche (Seminar)

Die Diskussion über die Möglichkeit, kirchliche Weiheämter auch für Frauen zu öffnen, verstummt auch nach dem apostolischen Schreiben "Ordinatio sacerdotalis" Johannes Pauls II. nicht. Unabhängig von den systematisch-theologischen Aspekten dieser Thematik stellt das Seminar die historische Frage, ob und wenn ja welche kirchlichen Ämter Frauen in der spätantiken Christenheit wahrgenommen haben. Ausgehend vom neutestamentlichen Befund werden die vielfältigen Quellen großkirchlicher und heterodoxer Herkunft zu dieser Thematik bis hinein in das Frühmittelalter analysiert.

Ehe als „dynamischer Weg“ (AL 37) - die Eheologie aus Sicht der Dogmatik und Moraltheologie (Seminar)

Im Zuge des nachsynodalen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ ist eine kontroverse Diskussion im Themenfeld Ehe entstanden. In diesem intradisziplinären Seminar soll aus dogmatischer und moraltheologischer Sicht eine Interpretation der Aussagen von Papst Franziskus erfolgen. Nach einer Grundlegung, auch biblischer und kirchenrechtlicher Natur, wird zum Sakrament der Ehe und den sich damit stellenden Fragen aus der Sicht beider beteiligter Fächer gearbeitet werden. Literatur: Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg, i.Br. 2014. Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Von

der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015. Sievernich, Michael, Die Bischofssynode zur Familie, in: StZ 234 (2016), 87-98.

Einheit der Theologie - Einführung Freitag 21.10.2016, 10 Uhr, Geb. D/R 4144

Mit Gottlieb Söhngen kann nach der „Einheit der Theologie“ oder mit Oswald Bayer nach der „Theologizität“ der einzelnen Disziplinen gefragt werden. Was macht – abgesehen vom gemeinsamen Dach einer theologischen Fakultät – ein Fach zu einem theologischen Fach? Das ist eine fundamentaltheologische Frage, die die Disziplinen selber aufwerfen und beantworten müssen. Die klassische Loci-Lehre bietet dafür mehr als nur eine historische bzw. kontroverstheologische Topik theologischer Themen: Wenn eine Disziplin einen der dort genannten theologischen Orte besetzt, treibt sie tatsächlich Theologie. Soviel lässt sich fundamentaltheologisch vorweg behaupten. Dann kann eine Disziplin nicht nur ihr spezifisches theologisches Profil genauer bestimmen, sondern auch die Kontaktflächen zu anderen Disziplinen („intradisziplinär“) als eigene Erkenntnis- und Forschungsbereiche markieren. Das Oberseminar richtet sich vor allem an Doktoranden und Studierende, deren Abschlussarbeiten mit einer solchen Frages... (weiter siehe Digicampus)

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend‘ angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive“, in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib“, Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive“ der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven‘ zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding“, Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur“ ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei“ noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausesseelsorge, Hochschuleseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Kein "Schnee von gestern": Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte im Religionsunterricht der GS/MS/RS/Master of Educ. (Nicht für Gymnasium) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15; rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!! Verbindliche Vorbesprechung mit Anwesenheitspflicht, da u.a. auch Themenbereiche vergeben werden: Montag, den 11.07.16 um 11.45 Uhr in Raum 1089. Da auch außeruniversitäre Lernorte aufgesucht werden, wird von den TeilnehmerInnen Mobilität und Flexibilität erwartet!

Keine Religion ohne Symbole, ohne Symbole keine Religion: Symbole wahrnehmen, deuten und gestalten in der GS/MS/RS und Master of Educ. (nicht für Gymnasium!) (Seminar)

Kann auch in den Freien Bereich der LPO 2008 (nicht f. Gymnasium!) und LPO 2012 eingebracht werden (nicht f. Gymnasium).

Kontemplative Ethik - Jenseits von Gut und Böse (Seminar)

„In dem Maße, in dem die Theologie abstrakter wurde, wurde die Spiritualität – ein Begriff, der bezeichnenderweise erst in der Neuzeit aufkam – theologische substanzlos; sie wurde zur subjektiven Erfahrungsmystik. [...] Die Entfremdung war der Theologie wie der Mystik zum Schaden.“ So schrieb Walter

Kardinal Kasper bereits im Jahre 1988. In den vergangenen Jahrzehnten wurde verstärkt die Forschung im Bereich ‚Spiritualität‘ vorangetrieben und versucht, ihre Bedeutung für das Fach der Moraltheologie fruchtbar zu machen. Doch wie ist das Verhältnis von Moraltheologie und Spiritualität nun genau zu bestimmen, und – um einen Schritt weiter zu gehen – was bedeuten die theologischen Prämissen einer mystischen Theologie (z.B.: Einwohnung Gottes im Menschen) für die Theologische Ethik. Und – wiederum praktisch gewendet – was hat die Übung des Kontemplativen Gebets mit dem gelingenden Leben aus dem Glauben zu tun? Wie dieses scheinbare Ozymoron einer Kontemplativen Ethik zu verstehen? Diesen und... (weiter siehe Digicampus)

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si´ ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si´ liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten Allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Neues Testament unterrichten. Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/Gym/Master of Educ.) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk“, so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde“) 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit "Breaking Bad" vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue

Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 23.11.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus)

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Altes Testament unterrichten (RS, GY) Nicht für Master of Education! (Seminar)

Biblisches Lernen ist ein Zentralelement von Religionsunterricht jeder Schulart. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie alttestamentliche Texte im Religionsunterricht der Realschule und des Gymnasiums fruchtbar werden können, welche Spannungen und Probleme sich eventuell ergeben und wie diesen zu begegnen ist.

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar)

• Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30 – didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7: 15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Pflege heute – aus theologisch-ethischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive (Seminar)

In diesem interdisziplinären Seminar sollen von Seiten der Theologie, theologischen Ethik und der Wirtschaftswissenschaften zur Frage der Pflege und Pflegeethik heute gearbeitet werden. Begrenzte Teilnehmerzahl: 10 Studierende Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben Vorbesprechung von Seiten der Theologie: Dienstag, 18.10. 16 um 17.00 Uhr in D 3006.

Brauchen wir den personalen Gott? (Hauptseminar)

Die Rede von einem personalen Gott gehört in den abrahamitischen Religionen zum Grundbestand der Theologie und des Glaubens. Gleichzeitig ziehen die damit verbundenen realistischen Vorstellungen immer wieder philosophische und theologische Kritik auf sich: Ist das Konzept eines personalen Gottes nicht permanent der Anthropomorphismusgefahr ausgeliefert? Sind wir nicht auf interventionistische Auffassungen härterer oder weicherer Fassung festgelegt, wenn wir uns Gott als personalen Akteur vorstellen? Und aus theologischer Richtung: Verändert ein trinitarisches Gotteskonzept nicht notwendigerweise die Rede von einem personalen Gott? Gibt es vielleicht alternative Gotteskonzepte – Gott als allumfassende Wirklichkeit, als Sinnhorizont des Seins, als überfließende Fülle des Guten, als einfache und ewige Substanz etc. –, die die Zuschreibung personaler Attribute unterbinden und andere Zugänge ins Blickfeld rücken können? Das Seminar geht diesen und ähnlichen Fragen nach und behandelt die Leg... (weiter siehe Digicampus)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes' XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken. Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter <http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html>

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos' in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos' erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert,

Matthias, Die Zehn Gebote, Beck'sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes' Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht einen Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingekommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Die Stellung der Frau in der alten Kirche (Seminar)

Die Diskussion über die Möglichkeit, kirchliche Weiheämter auch für Frauen zu öffnen, verstummt auch nach dem apostolischen Schreiben "Ordinatio sacerdotalis" Johannes Pauls II. nicht. Unabhängig von den systematisch-theologischen Aspekten dieser Thematik stellt das Seminar die historische Frage, ob und wenn ja welche kirchlichen Ämter Frauen in der spätantiken Christenheit wahrgenommen haben. Ausgehend vom neutestamentlichen Befund werden die vielfältigen Quellen großkirchlicher und heterodoxer Herkunft zu dieser Thematik bis hinein in das Frühmittelalter analysiert.

Ehe als „dynamischer Weg“ (AL 37) - die Eheologie aus Sicht der Dogmatik und Moraltheologie (Seminar)

Im Zuge des nachsynodalen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ ist eine kontroverse Diskussion im Themenfeld Ehe entstanden. In diesem intradisziplinären Seminar soll aus dogmatischer und moraltheologischer Sicht eine Interpretation der Aussagen von Papst Franziskus erfolgen. Nach einer Grundlegung, auch biblischer und kirchenrechtlicher Natur, wird zum Sakrament der Ehe und den sich damit stellenden Fragen aus der Sicht beider beteiligter Fächer gearbeitet werden. Literatur: Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg. i.Br. 2014. Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015. Sievernich, Michael, Die Bischofssynode zur Familie, in: StZ 234 (2016), 87-98.

Einheit der Theologie - Einführung Freitag 21.10.2016, 10 Uhr, Geb. D/R 4144

Mit Gottlieb Söhngen kann nach der „Einheit der Theologie“ oder mit Oswald Bayer nach der „Theologizität“ der einzelnen Disziplinen gefragt werden. Was macht – abgesehen vom gemeinsamen Dach einer theologischen Fakultät – ein Fach zu einem theologischen Fach? Das ist eine fundamentaltheologische Frage, die die Disziplinen selber aufwerfen und beantworten müssen. Die klassische Loci-Lehre bietet dafür mehr als nur eine historische

bzw. kontroverstheologische Topik theologischer Themen: Wenn eine Disziplin einen der dort genannten theologischen Orte besetzt, treibt sie tatsächlich Theologie. Soviel lässt sich fundamentaltheologisch vorweg behaupten. Dann kann eine Disziplin nicht nur ihr spezifisches theologisches Profil genauer bestimmen, sondern auch die Kontaktflächen zu anderen Disziplinen („intradisziplinär“) als eigene Erkenntnis- und Forschungsbereiche markieren. Das Oberseminar richtet sich vor allem an Doktoranden und Studierende, deren Abschlussarbeiten mit einer solchen Fragen... (weiter siehe Digicampus)

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend‘ angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive“, in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib“, Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive“ der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven‘ zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding“, Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur“ ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei“ noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschuleseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Kein "Schnee von gestern": Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte im Religionsunterricht der GS/MS/RS/Master of Educ. (Nicht für Gymnasium) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15; rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!! Verbindliche Vorbesprechung mit Anwesenheitspflicht, da u.a. auch Themenbereiche vergeben werden: Montag, den 11.07.16 um 11.45 Uhr in Raum 1089. Da auch außeruniversitäre Lernorte aufgesucht werden, wird von den TeilnehmerInnen Mobilität und Flexibilität erwartet!

Keine Religion ohne Symbole, ohne Symbole keine Religion: Symbole wahrnehmen, deuten und gestalten in der GS/MS/RS und Master of Educ. (nicht für Gymnasium!) (Seminar)

Kann auch in den Freien Bereich der LPO 2008 (nicht f. Gymnasium!) und LPO 2012 eingebracht werden (nicht f. Gymnasium).

Kontemplative Ethik - Jenseits von Gut und Böse (Seminar)

„In dem Maße, in dem die Theologie abstrakter wurde, wurde die Spiritualität – ein Begriff, der bezeichnenderweise erst in der Neuzeit aufkam – theologische substanzlos; sie wurde zur subjektiven Erfahrungsmystik. [...] Die Entfremdung war der Theologie wie der Mystik zum Schaden.“ So schrieb Walter Kardinal Kasper bereits im Jahre 1988. In den vergangenen Jahrzehnten wurde verstärkt die Forschung im Bereich ‚Spiritualität‘ vorangetrieben und versucht, ihre Bedeutung für das Fach der Moralthologie fruchtbar zu machen. Doch wie ist das Verhältnis von Moralthologie und Spiritualität nun genau zu bestimmen, und – um einen Schritt weiter zu gehen – was bedeuten die theologischen Prämissen einer mystischen Theologie (z.B.: Einwohnung Gottes im Menschen) für die Theologische Ethik. Und – wiederum praktisch gewendet – was hat die Übung des Kontemplativen Gebets mit dem gelingenden Leben aus dem Glauben zu tun? Wie dieses scheinbare Oxymoron einer Kontemplativen Ethik zu verstehen? Diesen und... (weiter siehe Digicampus)

Laudato Si' (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Neues Testament unterrichten. Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/Gym/Master of Educ.) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk“, so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde“) 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit "Breaking Bad" vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 23.11.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus)

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Altes Testament unterrichten (RS, GY) Nicht für Master of Education! (Seminar)

Biblisches Lernen ist ein Zentralelement von Religionsunterricht jeder Schulart. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie alttestamentliche Texte im Religionsunterricht der Realschule und des Gymnasiums fruchtbar werden können, welche Spannungen und Probleme sich eventuell ergeben und wie diesen zu begegnen ist.

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar)

- Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30 – didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7: 15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Pflege heute – aus theologisch-ethischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive (Seminar)

In diesem interdisziplinären Seminar sollen von Seiten der Theologie, theologischen Ethik und der Wirtschaftswissenschaften zur Frage der Pflege und Pflegeethik heute gearbeitet werden. Begrenzte Teilnehmerzahl: 10 Studierende Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben Vorbesprechung von Seiten der Theologie: Dienstag, 18.10. 16 um 17.00 Uhr in D 3006.

Brauchen wir den personalen Gott? (Hauptseminar)

Die Rede von einem personalen Gott gehört in den abrahamitischen Religionen zum Grundbestand der Theologie und des Glaubens. Gleichzeitig ziehen die damit verbundenen realistischen Vorstellungen immer wieder philosophische und theologische Kritik auf sich: Ist das Konzept eines personalen Gottes nicht permanent der

Anthropomorphismusgefahr ausgeliefert? Sind wir nicht auf interventionistische Auffassungen härterer oder weicherer Fassung festgelegt, wenn wir uns Gott als personalen Akteur vorstellen? Und aus theologischer Richtung: Verändert ein trinitarisches Gotteskonzept nicht notwendigerweise die Rede von einem personalen Gott? Gibt es vielleicht alternative Gotteskonzepte – Gott als allumfassende Wirklichkeit, als Sinnhorizont des Seins, als überfließende Fülle des Guten, als einfache und ewige Substanz etc. –, die die Zuschreibung personaler Attribute unterbinden und andere Zugänge ins Blickfeld rücken können? Das Seminar geht diesen und ähnlichen Fragen nach und behandelt die Leg... (weiter siehe Digicampus)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb... (weiter siehe Digicampus)

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes' XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken. Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter <http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html>

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos' in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex

20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos' erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck'sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes' Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht einen Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiations sakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiations sakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiations sakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingekommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Die Stellung der Frau in der alten Kirche (Seminar)

Die Diskussion über die Möglichkeit, kirchliche Weiheämter auch für Frauen zu öffnen, verstummt auch nach dem apostolischen Schreiben "Ordinatio sacerdotalis" Johannes Pauls II. nicht. Unabhängig von den systematisch-theologischen Aspekten dieser Thematik stellt das Seminar die historische Frage, ob und wenn ja welche kirchlichen Ämter Frauen in der spätantiken Christenheit wahrgenommen haben. Ausgehend vom neutestamentlichen Befund werden die vielfältigen Quellen großkirchlicher und heterodoxer Herkunft zu dieser Thematik bis hinein in das Frühmittelalter analysiert.

Ehe als „dynamischer Weg“ (AL 37) - die Ehe theologie aus Sicht der Dogmatik und Moraltheologie (Seminar)

Im Zuge des nachsynodalen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ ist eine kontroverse Diskussion im Themenfeld Ehe entstanden. In diesem intradisziplinären Seminar soll aus dogmatischer und moraltheologischer Sicht eine Interpretation der Aussagen von Papst Franziskus erfolgen. Nach einer Grundlegung, auch biblischer und kirchenrechtlicher Natur, wird zum Sakrament der Ehe und den sich damit stellenden Fragen aus der Sicht beider beteiligter Fächer gearbeitet werden. Literatur: Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg. i.Br. 2014. Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015. Sievernich, Michael, Die Bischofssynode zur Familie, in: StZ 234 (2016), 87-98.

Einheit der Theologie - Einführung Freitag 21.10.2016, 10 Uhr, Geb. D/R 4144

Mit Gottlieb Söhngen kann nach der „Einheit der Theologie“ oder mit Oswald Bayer nach der „Theologizität“ der einzelnen Disziplinen gefragt werden. Was macht – abgesehen vom gemeinsamen Dach einer theologischen Fakultät – ein Fach zu einem theologischen Fach? Das ist eine fundamentaltheologische Frage, die die Disziplinen selber aufwerfen und beantworten müssen. Die klassische Loci-Lehre bietet dafür mehr als nur eine historische bzw. kontroverstheologische Topik theologischer Themen: Wenn eine Disziplin einen der dort genannten theologischen Orte besetzt, treibt sie tatsächlich Theologie. Soviel lässt sich fundamentaltheologisch vorweg behaupten. Dann kann eine Disziplin nicht nur ihr spezifisches theologisches Profil genauer bestimmen, sondern auch die Kontaktflächen zu anderen Disziplinen („intradisziplinär“) als eigene Erkenntnis- und Forschungsbereiche markieren. Das Oberseminar richtet sich vor allem an Doktoranden und Studierende, deren Abschlussarbeiten mit einer solchen Frages... (weiter siehe Digicampus)

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend‘ angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive“, in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib“, Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive“ der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven‘ zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding“, Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur“ ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Hebräisch I (Kurs)

Der Kurs ist als eine Einführung in das Biblische-Hebräisch konzipiert. Neben einer Einführung in die Grundlagen der hebräischen Sprache des Alten Testaments, ihrer Überlieferungsform, der Schrift und des Wortschatzes sollen sprachlich und kulturell bedingte Eigenheiten semitischer Texte erarbeitet werden, um einen Zugang zum alttestamentlichen Verständnis von Welt und Theologie zu erschließen. Die Studierenden sollen die Kompetenz erlangen, einfache Sätze zu übersetzen, mit einem Lexikon zu arbeiten und alttestamentliche Sekundärliteratur adäquat zu benutzen. Angestrebt wird auch die Fähigkeit über die hebräische Sprache in ihrer historischen Bedeutung kompetent Auskunft geben zu können. Die begleitende Übung dient der Ergänzung des Kurses, und bietet Gelegenheit zu gemeinsamen Übungen. Literatur zur Lehrveranstaltung: Ernst Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 2003, (3. Auflage) Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei“ noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhauseelsorge, Hochschuleseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Kein "Schnee von gestern": Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte im Religionsunterricht der GS/MS/RS/Master of Educ. (Nicht für Gymnasium) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15; rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!! Verbindliche Vorbesprechung mit Anwesenheitspflicht, da u.a. auch Themenbereiche vergeben werden: Montag, den 11.07.16 um 11.45 Uhr in Raum 1089. Da auch außeruniversitäre Lernorte aufgesucht werden, wird von den TeilnehmerInnen Mobilität und Flexibilität erwartet!

Keine Religion ohne Symbole, ohne Symbole keine Religion: Symbole wahrnehmen, deuten und gestalten in der GS/MS/RS und Master of Educ. (nicht für Gymnasium!) (Seminar)

Kann auch in den Freien Bereich der LPO 2008 (nicht f. Gymnasium!) und LPO 2012 eingebracht werden (nicht f. Gymnasium).

Kontemplative Ethik - Jenseits von Gut und Böse (Seminar)

„In dem Maße, in dem die Theologie abstrakter wurde, wurde die Spiritualität – ein Begriff, der bezeichnenderweise erst in der Neuzeit aufkam – theologische substanzlos; sie wurde zur subjektiven Erfahrungsmystik. [...] Die Entfremdung war der Theologie wie der Mystik zum Schaden.“ So schrieb Walter Kardinal Kasper bereits im Jahre 1988. In den vergangenen Jahrzehnten wurde verstärkt die Forschung im Bereich ‚Spiritualität‘ vorangetrieben und versucht, ihre Bedeutung für das Fach der Moralthologie fruchtbar zu machen. Doch wie ist das Verhältnis von Moralthologie und Spiritualität nun genau zu bestimmen, und – um einen Schritt weiter zu gehen – was bedeuten die theologischen Prämissen einer mystischen Theologie (z.B.: Einwohnung Gottes im Menschen) für die Theologische Ethik. Und – wiederum praktisch gewendet – was hat die Übung des Kontemplativen Gebets mit dem gelingenden Leben aus dem Glauben zu tun? Wie dieses scheinbare Oxymoron einer Kontemplativen Ethik zu verstehen? Diesen und... (weiter siehe Digicampus)

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si´ ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si´ liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeineren... (weiter siehe Digicampus)

Neues Testament unterrichten. Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/Gym/Master of Educ.) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk“, so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde“) 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren.

Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit "Breaking Bad" vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 23.11.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung